

**Kommunitarismus**, Sammel-Bez. für eine Gruppe v. Sozialphilosophen (v.a. in Nordamerika), die in ihren Theorien weder voneinander abhängig sind noch ein einheitl. Progr. vertreten, aber in der Kritik am individualist. Menschenbild u. in dem Vorbehalt gegenüber Moraltheorien übereinstimmen, die – wie in jüngerer Zeit bes. J. Rawls mit Hilfe der Figur des Vertrags – ihre eth. Reflexion auf den allg. Menschen ausrichten u. v. seiner lokalen, zeitl. u. gemeinschaftl. Situiertheit absehen. Demgegenüber verweisen sie darauf, daß Lebensziele, Selbstverständnis u. moral. Urteilsfähigkeit jedes einzelnen mittels soz. Lernprozesse erworben seien, die in einer Kultur mit gemeinsamen Überzeugungen u. Wertorientierungen verortet seien. Folglich sei der einzelne schon v. früh an u. bleibend auf Gemeinschaft angewiesen, in der er sich der Fürsorge u. des Schutzes anderer gewiß sein könne. Das freie Individuum, wie es sowohl der praktizierte polit. Liberalismus der modernen Industriegesellschaften als auch die wichtigsten Entwürfe der Gesellschafts-Philos. seit dem 17. Jh. voraussetzen, könne nur im Kontext der Kultur u. Ges. bestehen, die es hervorgebracht haben. Als Leitbild sei es infolgedessen nur solange zu verantworten, wie es ein Korrektiv gegenüber allzu starken Bindungen, alles umfassenden Zwängen u. unnachgiebigen Ordnungen sei. Sobald jedoch – wie in der fortgeschrittenen Moderne – der Individualismus übermächtig geworden sei, u. der Gemeinsinn als bisher selbstverständl. Basis des Zusammenlebens erodiere (Individualisierung), werde es fragwürdig od. gar schädlich. Die meisten Vertreter des K. stellen die liberale Doktrin nicht grundsätzlich in Frage (so allerdings MacIntyre), halten aber der vielfältigen Freisetzung des Individuums die emotionalen u. soz. Kosten entgegen.

Eine bes. eindringl. Fassung erhält der Hinweis auf die Notwendigkeit einer soz. Konzeption des Menschen (v. daher die Bez. „K.“ in krit. Absetzung zu „Individualismus“), mit der ihrerseits wieder eine Verpflichtung des einzelnen gegenüber der Gemeinschaft begründet wird, bei Michael Walzer. Dessen Gerechtigkeitstheorie kann als einer der originellsten u. anregendsten Beitr. des K. gelten. Im Ggs. zu Rawls, der im Bestreben, Ges. so zu gestalten, daß Freiheit u. Gleichheit vereinbar sind, unmittelbar die Eckpunkte der für alle geltenden Moral zu rekonstruieren versucht, nimmt Walzer seinen Ausgangspunkt bei der faktisch vorhandenen Sozialmoral (in Familien, Vereinen, soz. Bewegungen, rel. Gemeinschaften usw.) u. will daraus jeweils die verallgemeinerbaren Elemente gewinnen. Der verbreiteten, aber seines Erachtens in modernen Gesellschaften wegen deren Komplexität undurchführbaren Vorstellung v. der Gerechtigkeit als strikter Gleichheit stellt er sein Konzept der komplexen Gleichheit gegenüber. Dieses beinhaltet zunächst, daß die Prinzipien der Verteilung für

die diversen Güter u. gesellschaftl. Bereiche jeweils andere sind (z. B. für den Bereich der Ökonomie der Markt, für die Ämtervergabe das Verdienst, für das Gesundheitswesen Bedürftigkeit usw.). Entscheidend ist aber, daß Erfolg bzw. Mißerfolg in einem Bereich („Sphäre“) nicht automatisch z. Privilegierung bzw. Benachteiligung in den anderen führt. Dazu bedarf es institutioneller Grenzziehungen zw. den Sphären einer Ges., die verhindern, daß einzelne aufgrund ihrer Machtposition in dem einen Bereich ihren Einfluß auch auf fremde Gebiete ausdehnen können (↗Politische Ethik; ↗Wirtschaftsethik). Außer den institutionellen Grenzen (↗Menschenrechte) können vielfältige Netze v. freiwilligen Assoziationen wesentlich dazu beitragen, die Dominanz einer einzelnen Sphäre über die anderen v. vornherein zu vereiteln (Zivilgesellschaft).

Zwischen K., der seinerseits konzeptionelle Parallelen zu älteren Ges.-Theorien aufweist (Alexis de Tocqueville, F. ↗Tönnies, aber auch ↗Aristoteles u. G. W. F. ↗Hegel), u. chr. ↗Sozialethik gibt es eine Reihe inhaltl. Berührungspunkte, bes. was Sozialethik als Konstitutivum menschl. Existenz, den Vorbehalt gegenüber ↗Kapitalismus als Ges.-System, die Erhaltung personnaher Lebenswelten gegenüber dem Sog durchorganisierter Großsysteme (↗Subsidiarität), die Bedeutung intermediärer Gemeinschaften angesichts der Auflösung trad. Bindungen u. der wachsenden Machtlosigkeit des auf sich selbst gestellten einzelnen betrifft. Insofern das Grundproblem, das kommunitar. Theorien zu klären versuchen, das Verhältnis v. Partikularität u. Universalität ist, besteht außerdem eine große Nähe zu dem, was Theol. u. kirchl. Verkündigung, traditionell v. der Faktizität der postulierten Universalität ihrer Reflexionen u. Normen stark überzeugt, unter dem Leitwort ↗Inkulturation zu einer ihrer wichtigsten Aufgaben in der heutigen Welt erklärt haben.

Lit.: **F. Tönnies**: Gemeinschaft u. Ges. Da<sup>3</sup>1991 (= L<sup>8</sup>1935); **A. MacIntyre**: After Virtue. Notre Dame (Ind.) 1981, dt. F–NY 1987; **M. J. Sandel**: Liberalism and the Limits of Justice. C (Mass.) 1982; **M. Walzer**: Spheres of Justice. NY 1983, dt. F–NY 1994; **R. Bellah u. a.**: Habits of the Heart. Individualism and Commitment in American Life. Berkeley 1985, dt. K 1987; **Ch. Taylor**: Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitl. Individualismus. F 1988; **A. Etzioni**: The Moral Dimension. Lo 1988, dt. St 1994; **J. Rawls**: Die Idee des polit. Liberalismus. F 1992; **Ch. Zahlmann** (Hg.): K. in der Diskussion. o.O. 1992; **M. Brumlik–H. Brunkhorst** (Hg.): Gemeinschaft u. Gerechtigkeit. F 1993; **M. Nussbaum**: Menschl. Tun u. soz. Gerechtigkeit: ebd. 323–369; **P. Rottländer**: Ethik der Solidarität im Spannungsfeld v. Postmoderne u. K.: Th. Hausmanning (Hg.): Chr. Sozialethik zw. Moderne u. Postmoderne. Pb 1993, 225–245; **G. Frankenberg** (Hg.): Auf der Suche nach einer gerechten Ges. F 1994; **W. Reese-Schäfer**: Was ist K.? F–NY 1994; **A. Honneth** (Hg.): K. Eine Debatte über die Grundlagen moderner Ges. F–NY<sup>2</sup>1994; **K. L. Grasso u. a.** (Hg.): Catholicism, Liberalism and Communitarism. Lanham (Md.) 1995; **K. Hilpert**: Individuelle Freiheitsentfaltung u. Gemeinwohlbezug: JCSW 36 (1995) 172–190.

KONRAD HILPERT